

Besprechungen

KUES, Nikolaus von: *Philosophisch-theologische Schriften*. Studien- und Jubiläumsausgabe lateinisch-deutsch. Band I—III. Wien 1964—1967: Verlag Herder. Ln. DM 112,80.

In die Lücken der großen kritischen Ausgabe der Opera omnia (1932 ff) und der Editio minor (1936 ff) der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist die Neuedition des Straßburger Druckes von P. Wilpert getreten. Zu ihr ist nun hinzugekommen eine handliche Studienausgabe mit lateinisch-deutschem Paralleltext, die sich auf eine von Nikolaus autorisierte Handschriftensammlung der Kueser Bibliothek (Codex Cusanus 218 und 219) sowie auf die von Faber Stapulensis stützt, die ihrerseits auf den Kueser Autographen beruht. Die bisweilen starken Eingriffe des humanistischen Editors in den Text des Cod. Cus. werden als solche in den Anmerkungen gekennzeichnet. Die Ausgabe folgt bewußt nicht der Chronologie, was der reine Historiker bedauern mag; als Studienausgabe hält sie sich vielmehr an die zusammenfassende Einführung, die Nikolaus in der späten Schrift „de venatione sapientiae“ gegeben hat. Diese Schrift steht daher am Anfang des 1. Bandes. Ihr folgen: de docta ignorantia (I), de deo abscondito, de docta ignorantia (II—III), sowie die Apologia doctae ignorantiae. Bd. 2 enthält: de coniecturis, de principio, de possessio, de apice theoriae, de genesi, de non-aliud, de quaerendo deum, de filiatione dei, de dato patris luminum, compendium. Der dritte Band bringt: de beryllo, de visione dei, de ludo globi, de aequalitate, Idiota de Mente, Idiota de staticis experimentis, complementum theologicum, de pace fidei, cribratio alcorani. Eingeleitet werden die Bände jeweils durch ein Vorwort L. Gabriels und eine Einführung Duprés in die einzelnen Schriften, wodurch der Studierende in das beginnende philosophische Gespräch mit Nikolaus eingewiesen wird. Ein dem 3. Bd. angefügtes Gesamtregister sowie eine Konkordanztafel, die den Text der Ausgabe mit der Pariser Edition vergleicht, gewährleisten eine übersichtliche und zuverlässige Verwendbarkeit dieser Studien-Ausgabe, die höchste Anerkennung verdient.

J. Wittenkämper.

SPLETT, Jörg: *Sakrament der Wirklichkeit*. Vorüberlegungen zu einem weltlichen Begriff des Heiligen. Würzburg 1968: Verlag Arena. 120 S., Ln. DM 9,80.

Der Vf. legt hier „Vorüberlegungen zu einem weltlichen Begriff des Heiligen“ vor (Untertitel des Werkes). Tatsächlich ist die theologische Frage nach dem christlichen und katholischen Verständnis von „heilig“, „sakral“ und „profan“ eine Frage, die heute in der Theologie viel gestellt wird und wohl auch noch einer gründlichen, aber auch umsichtigen Klärung bedarf. Das Thema ist so abstrakt nicht, wie es klingen mag, und es hat seine Konsequenzen, sehr handfest, etwa in den Stellungnahmen zur Liturgiereform, zum Lebensstil von Priestern und Ordensleuten und auf vielen anderen Gebieten des kirchlichen Lebens. Der Vf. bietet hierzu Vorüberlegungen, und zwar philosophischer Art (S. 9); er tut dies in mehreren, sehr weit ausholenden „Studien“ (S. 53). Die Überschriften dieser Studien lauten: Zeichen — Wort — Symbol; Wahrheit und Gewißheit; Wahrheit und Geschichtlichkeit; „Welt“ im christlichen Verständnis; Glaube als Gnadenerfahrung; sakramentale Welt; Sakrament des Herrn. Was er sagt, zeugt von großer Belesenheit und hohem philosophischem Denken. Es wird sich dem in philosophischen und theologisch-theoretischen Gedankengängen Bewanderten erschließen, und dies nicht einmal ohne ernste Bemühung. Allerdings werden dabei die Grundbegriffe nicht so eindeutig definiert, wie es wünschenswert wäre: was heißt denn eigentlich „sakral“ und „heilig“? Verhält sich das „sakrale“ zum „profanen“ wie die Kirche zur Welt? Diese Vorüberlegungen führen zum Thema hin und überlassen die streng theologische Überlegung weiteren Arbeiten. Als Hinführung zur Frage wird das Buch manche Anregung geben können.

P. Lippert.